

Zwischen Architektur- und Landschaftsfotografie

SILOLANDSCHAFT SCHWEIZ

Wiesen, Maisfelder und Silolandschaften	S. 2
Silolandschaft Schweiz	S. 3
Moderne Bauernhäuser	S. 3
Silos	S. 3
Stichwort «Futtersilo Schweiz» auf Google	S. 4
Wahrnehmung	S. 4
Unterschiede	S. 5
Zwischen Landschafts- und Architektur- fotografie	S. 5
Banale Architektur in Fine Art Prints	S. 6
Bildauswahl	S. 7

Wiesen, Maisfelder und Silolandschaften

Das Aquarell «Das grosse Rasenstück» von Albrecht Dürer (1471–1528) gehört zu den berühmtesten Naturstudien der deutschen Kunstgeschichte. Auf der Studie sind verschiedene Pflanzen dargestellt: Knäuelgras, Breitwegerich, Ehrenpreis, Schafgarbe, Gänseblümchen und Löwenzahn. Es sind Pflanzen, die auch heute in einer Wiese vorkommen können, wenn auch die Zusammensetzung für eine moderne «Kunstwiese» nicht optimal ist. Mais stammt aus Mexiko und wurde von Kolumbus 1492 für Europa entdeckt. Er verbreitete sich relativ schnell in Europa und wurde – wo klimatisch möglich – als preiswertes Nahrungsmittel angebaut. Der leckere Zuckermais gilt in der Schweiz, laut «Schweizer Bauer», allerdings als «Nischengetreide». Der weitaus grössere Teil wird dem Vieh verfüttert oder für die Herstellung von Biogas verwendet.

Die rationellste Art, Viehfutter zu lagern, ist die Silierung. Gras, Mais und andere Stoffe werden in Hoch- und Flachsilos und in Siloballen durch einen Gärprozess haltbar gemacht. Laut Agrarstatistik gibt es in der Schweiz gut 30 000 «Betriebe mit Silobehältern».



Bild: Albertina, Wien

Silolandschaft Schweiz

Die Futtersilos sind ein Symbol der modernen, industriellen Landwirtschaft. Mit grossem technischem Aufwand wird hauptsächlich Fleisch und Milch produziert. Auf den Flächen der Wiesen und Maisfelder im Mittelland könnte auch ein Mehrfaches an direkter menschlicher Nahrung wie Gemüse und Brotgetreide produziert werden. Das Landschaftsbild würde sich ändern, Futtersilos würden seltener.

Die Silolandschaft ist ein Spiegel unserer Essgewohnheiten.

Moderne Bauernhäuser

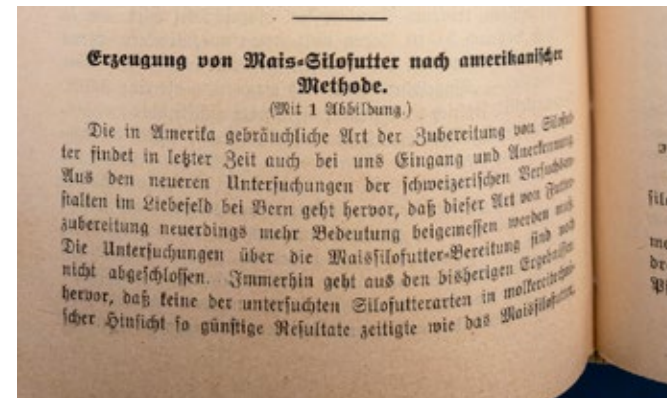
Bauernhäuser und dazugehörige Ökonomiegebäude sind keine Starobjekte der Architektur. Nur wenige renommierte Architekten befassen sich damit. Und auch in der Architekturfotografie spielen sie – abgesehen von schönen historischen Bauten – kaum eine Rolle. Dabei wurden seit ungefähr Mitte des letzten Jahrhunderts sehr viele Bauernhöfe neu gebaut: Bei Landumlegungen im Rahmen von Meliorationen siedelten viele Bauernfamilien weg vom Dorf, dorthin, wo ihr Land liegt. Die Bauten liegen häufig ausserhalb der Bauzonen, oftmals auf freiem Feld, von weit her sichtbar.

Silos

Seit etwa den 1920er Jahren wird in der Schweiz siliert, eine Methode, die von Amerika übernommen wurde. Waren es anfänglich meist selber gebaute Silos aus Holz, kamen später Bauten aus Beton, Kunststoff und Metall hinzu. Hatte ein einfacher Silo aus Holz in einer Scheune einige Kubikmeter Inhalt, kann ein heutiger Hochsilo auch mal 25 Meter hoch sein und ein Volumen von über 2000 Kubikmeter haben.

Neben Hochsilos gibt es auch Fahr- oder Flachsilos und seit einigen Jahren ist besonders die Silierung in Siloballen sehr beliebt.

Schweizerische Landwirtschaftliche Zeitschrift, Jg. 51 (1923)

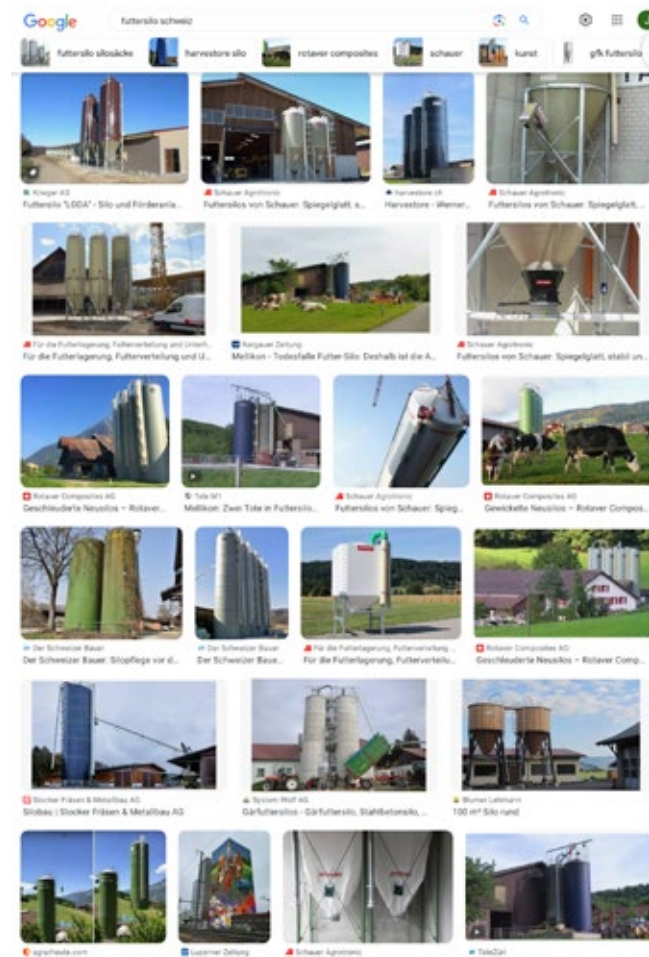


Stichwort «Futtersilo Schweiz» auf Google

Gibt man bei Google «Futtersilo Schweiz» ein, erscheinen hauptsächlich Anzeigen von Siloherstellern. Dazu gibt es einige Bilder von einem Kunstprojekt, wo ein riesiger, eckiger Betonsilo bemalt wird («In Luzern entsteht gerade das grösste Wandbild der Schweiz»). Etwas anspruchsvollere Architekturaufnahmen scheint es kaum zu geben. Das gleiche Bild, wenn man Bibliotheken konsultiert und Fachleute des Landschaftsschutzes oder der Bauernhausarchitektur anfragt: Nur ganz wenige Beiträge, die sich mit der Architektur oder der Wirkung von Silos in der Landschaft auseinandersetzen.

Wahrnehmung

Die alljährliche Flut von weissen, grünen oder pink Siloballen in der Landschaft ruft regelmässig Kritik hervor. So hat Rainer Rodewald von der Stiftung Landschaftsschutz einmal von der «Verplastifizierung der Landschaft» gesprochen. Fotografen sehen in den Ballenhaufen manchmal «Land Art». Und die Hochsilos? Sie sind unübersehbar. Aber werden sie auch wahrgenommen? Wird die oftmals banale Architektur der Höfe wahrgenommen? Oder hat man sowieso keine ästhetischen Erwartungen an solche Gebäude?

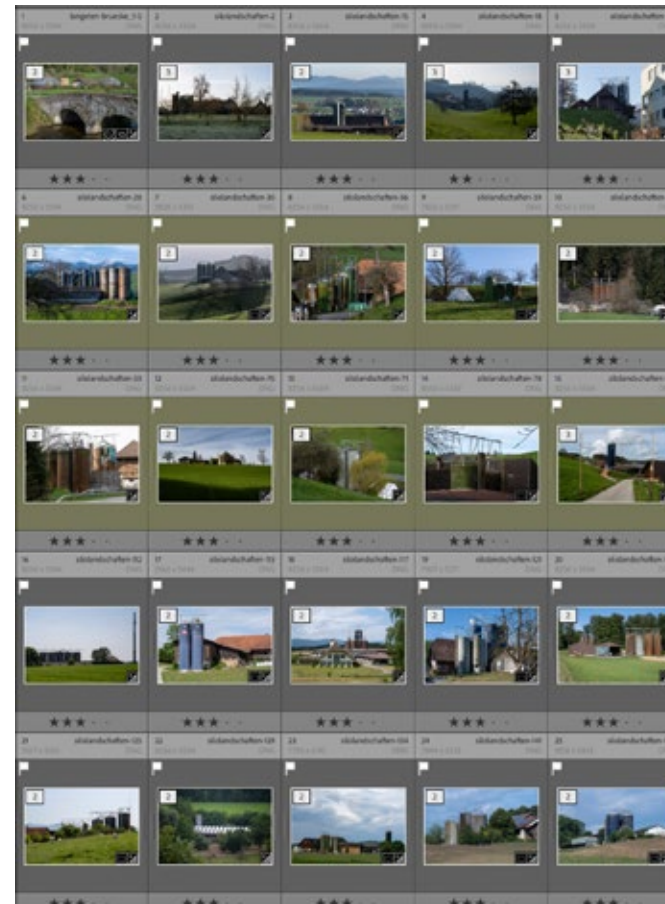


Unterschiede

Es gibt natürlich ganz unterschiedliche Typen von Silolandschaften. Der kirchturmhohe, oft blaue Silo neben einem eher kleinen Gebäude kann nicht übersehen werden. Es gibt aber auch Silogruppen, die möglichst versteckt in die Gebäulichkeiten und die Umgebung platziert wurden. Andere protzen mit einer Skyline wie Klein-New York oder bilden schlicht eine Mauer. Auch mittelalterliche Burgen mit ihren Türmen kommen einen in den Sinn.

Zwischen Landschafts- und Architektur- fotografie

Das Fotografieren von Silotürmen gemahnt an die Arbeit von Hilla und Bernd Becher mit ihren Fotos von Wasser- und Fördertürmen und anderen Industriebauten in den 1970er und 80er Jahren. Doch die Strenge der künstlerischen Dokumentation im Stil der Neuen Sachlichkeit ist nicht das Ziel der Silofotos. Die Silos werden meist im Kontext der Landschaft gezeigt – eingebettet oder im Kontrast zur Umgebung, als Industrielandschaft oder als Naturlandschaft mit technischen Elementen. Bauernhäuser, Ställe, Silos – wie präsentieren sich die Bauten in der Landschaft? Dominant oder sich eingliedernd? Ist ein planerischer, architektonischer



Gestaltungswille ersichtlich oder wirken die Bauten zufällig aneinandergereiht?

Banale Architektur in Fine Art Prints

Die Bilder – aufgenommen in Farbe und umgesetzt in Schwarzweiss – werden in Fine Art Qualität gedruckt. Sie sollen durchaus an all die prächtigen Schwarzweiss-Landschaften von Bergen, Seen und Wolken erinnern. Durch die Ästhetisierung der Aufnahmen soll auf die «Silolandschaft Schweiz» aufmerksam gemacht werden, auf diese Symbole der industriellen Landwirtschaft und vielleicht auf die Frage, was diese Landschaft mit unseren Essgewohnheiten zu tun hat.

































